

# Batuala Z

## Der Roman eines Negers!

Unter diesem Titel schreibt die „Frankfurter Zeitung“:

Die Goncourt-Akademie, die alljährlich den begehrtesten, weil in der großherzigsten und weitstichtigsten Weise verteilten Literaturpreis Frankreichs zu vergeben hat, hat vor kurzem ihre Traditionen mit der Auszeichnung von Marans „Batuala“, dem Werk eines westindischen Negers, gekrönt. Dieses Buch, das sich dem Verständnis des Unvorbereitetsten sofort erschließt, arbeitet mit Massenwirkungen und urtümlichen Mitteln, die zu verkennen das große Publikum weniger Gefahr läuft als die literarische Elite. Ein schlichteres Talent als diesen letzten der Homeriden hat unsere Zeit nicht gesehen. Mit unbegreiflich verschwiegen weiser Kunst der Abblendung und Dämpfung in einer Welt von Licht und Laut ist eine Fabel von sinnlicher Gier, Eifersucht, Flucht, Hinterhalt, Rache und Tod in den Fries eines ungeheuerlichen Tempels gegenwärtiger Vorzeit eingliedert. Im rhythmischen Schrittmaß eines Schöpfungsmythus ist eine Welt erstanden, gespensterhaft nahe und unausdenklich fern, wie ein Alpdruck und wie ein goldener Traum. Volksszenen mit massiger Genialität gesetzt; abgründig viehisches Behagen an den Elementarien eines Körpergefühls von klobiger Primitivität, eines vorintelligenten Lebensbewußtseins; Märchen von unbeschreiblich fremder Süße.

\*

Auf holzfreiem Papier in Halbleinen, Grundpreis M. 5.—.  
Wohlfeile Ausgabe kartoniert, Grundpreis M. 2.50, Teuerungsziffer 100  
Teuerungsziffer fest für Bestellungen vor Erscheinen, später freibleibend.

---

**Die Bücher des Rhein-Verlags**  
in Basel.